



## Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Markus Rinderspacher, Martin Güll, Margit Wild, Dr. Simone Strohmayr, Kathi Petersen, Inge Aures, Volkmar Halbleib, Natascha Kohnen, Hans-Ulrich Pfaffmann, Ruth Müller, Susann Biedefeld** und **Fraktion (SPD)**

### Jetzt G9 umsetzen – keine halben Sachen mehr

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert,

- angesichts der klaren Mehrheitsentscheidung bei den Anmeldungen für die neunjährige Variante (Mittelstufe plus) des bayerischen Gymnasiums jetzt die Entscheidung zu treffen, auf ein modernes G9 umzuschwenken und den leistungsstarken Schülern attraktive Überholspuren einzuräumen,
- die Schulzeitverlängerung über die Mittelstufe plus nach dem Pilotversuch nicht weiter zu verfolgen und durch die Rückkehr zu einem grundständigen G9 Planungssicherheit für die Kommunen als Sachaufwandsträger zu schaffen,
- auf der Basis des neuen Lehrplans Plus eine Stundentafel für die Klassen 5 bis 13 zu konzipieren, die mit einer Pflichtstundenzahl von 30 Wochenstunden in der Unter-, Mittel- und Oberstufe auskommt,
- den mittleren Schulabschluss wieder mit dem Bestehen der 10. Klasse zu vergeben und
- eine optimale Abiturvorbereitung durch die Einführung mindestens eines vertieften Fachs beispielsweise in Anbindung an das W-Seminar zu ermöglichen.

Die bewährten Formen der individuellen Förderung wie Intensivierungsstunden, sollen beibehalten werden.

### Begründung:

Im Donaukurier vom 12. Juli 2016 wird vermeldet, dass laut CSU-Fraktionschef Thomas Kreuzer eine Rückkehr zum neunjährigen Gymnasium endgültig vom Tisch sei. Ein reines G9 „schließe ich vollkommen aus“, so das Zitat. Laut Münchner Merkur vom 13. Juli 2016 habe sich Ministerpräsident Horst Seehofer dahingehend geäußert, dass bei einer Klausur des bayerischen Kabinetts Ende Juli in St. Quirin am Tegernsee entschieden werde, wie es nach dem zweijährigen Pilotversuch mit der Mittelstufe Plus weitergehen wird. Eine Entscheidung naht also und zwar dahin gehend, ab September 2017 den Testlauf als Kann-Regelung für alle Schulen freizugeben und die neunjährige Variante auch dann anbieten zu können, wenn keine G8-Pflichtklasse mehr zustande kommt.

Nach jahrelangem Herumdoktern steht nun ein Gymnasium im Raum, das zwar neun Schuljahre ermöglicht, aber ohne klares, zukunftsweisendes Konzept auskommen muss. Schulpraktiker warnen schon nach einem Jahr des Pilotversuchs, dass in der Regel parallellaufende Züge G8 und G9 vor allem in ländlichen Regionen organisatorisch kaum umsetzbar sind. Die mit der Mittelstufe Plus nicht gelösten Probleme (Mittlerer Schulabschluss nach der 11. Klasse, keine Entlastung in der Unterstufe und Oberstufe etc.) werden also flächendeckend auf ganz Bayern ausgeweitet. Der Bayerische Philologenverband und auch die Direktorenvereinigung fordern deshalb, das bayerische Gymnasium klar von neun Jahren her zu denken und für die leistungsstarken Schülerinnen und Schüler attraktive Überholspuren einzubauen. Auch der Landeselternvereinigung des Gymnasiums (LEV) ist eine Rückkehr zum G9 dann recht, wenn endlich das Gymnasium pädagogisch auf neue Beine gestellt werde. Den Wunsch nach einem G9 bestätigt auch eine Umfrage von SAT1 Bayern, der zur Folge 59 Prozent aller Bayern eine Rückkehr zum G9 wollen.

Nur die Rückkehr zum G9 bringt endlich Ruhe ins Gymnasium.